

Verehrte war wie kein zweiter geeignet, als geistliches Bindeglied zwischen dem Markgrafen und den Hintersassen zu fungieren. Freilich, nicht jeder sah es gern. Obwohl die Bischöfe von Mantua und Modena von Leo IX. ausdrücklich aufgefordert wurden, persönlich die Gebeine Simeons in der ihm gewidmeten Kirche zur Ehre der Altäre zu erheben⁷⁶, kamen sie der Aufforderung zu Lebzeiten des Bonifaz nicht nach. Ein canusinischer Hausheiliger von solcher Popularität schien für ihre eigene Territorialpolitik eher gefährlich, ja verhängnisvoll, da Bonifaz die beiden Diözesen gleichzeitig geradezu schamlos ausplünderte. Erst ein Schreiben Alexanders II. schärfte den Bischöfen die Pflicht zur Mitwirkung nochmals ein, so daß eine Verweigerung jetzt nicht mehr möglich war⁷⁷.

Ein kultischer Transfer der drei canusinischen Heiligen Apollonius, Genesius und Simeon in die Toscana hätte, wie Vito Fumagalli anmerkt⁷⁸, ein verknüpfendes Band zwischen den beiden canusinisch beherrschten Regionen bilden können; doch es gibt keinen Hinweis auf entsprechende Versuche der Markgrafen.

Bonifaz hat sogar selbst ein Kloster gegründet: Santa Maria di Felonica⁷⁹. Es lag etwa 35 km östlich von Polirone am südlichen Po-Ufer und ergänzte das Netz canusinischer Kontrollpunkte entlang des großen Stromes. Hier überquerte eine frequentierte Straße von Bologna nach Vangadizza (= Badia Polesine), der Hausabtei der Este, und weiter nach Padua oder Venedig den Po. Felonica war zugleich ein wichtiger Vorposten für die canusinische Expansion in den Raum zwischen Ferrara und Bologna⁸⁰. Alle diesbezüglichen Absichten des Bonifaz wurden allerdings bald nach seinem Tod weitestgehend aufgegeben, so daß sich der Konvent, der anders als Canossa, Brescello, Polirone und San

76) JL 4310; KEHR *It. Pont.* 7/1 (wie Anm. 75) S. 329, Nr. 2; MIGNE PL 143, Sp. 739, Nr. 91.

77) JL 4729; KEHR *It. Pont.* 7/1 (wie Anm. 75) S. 329, Nr. 3; MIGNE PL 146, Sp. 1407, Nr. 123. Bischof Helisaeus hatte ein gutes Verhältnis zu Beatrix, vgl. E. GOEZ, *Beatrix* (wie Anm. 4) Reg. 16d.

78) Vito FUMAGALLI, *I Canossiani, Ipotesi di lavoro sui loro antecedenti in Toscana*, in: *I ceti dirigenti* (wie Anm. 39) S. 107–110, S. 108 f.

79) KEHR *It. Pont.* 7/2 (wie Anm. 75) S. 322. Unbegründet bezweifelte dies jüngst ROMBALDI, *Monasteri* (wie Anm. 11) S. 285: „Bonifacio non fondò alcun monastero.“

80) In diesen Zusammenhang gehören eine Geldschenkung von Bonifaz und Beatrix an den Bischof von Bologna, vgl. E. GOEZ, *Beatrix* (wie Anm. 4) Reg. 7, und die Schenkung der im Bolognese gelegenen Kirche S. Maria in Badigusula an Felonica durch Beatrix, vgl. ebenda, Reg. 9.